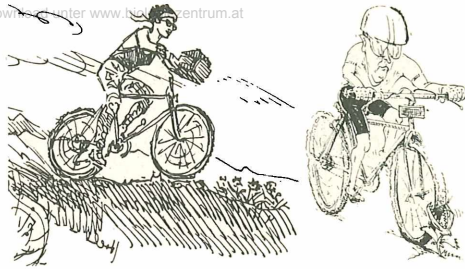


Der ÖNB-Vorarlberg fordert:

Regelung für umweltbelastende neue Sportarten

Notwendigkeit eines neuen Naturschutzgesetzes



Bautätigkeit und Landwirtschaft waren bisher die größten Verbraucher natürlicher Flächen. Der Naturschutzbund erkennt mit wachsender Sorge, daß in den letzten Jahren verschiedene umweltbelastende Mode-Sportarten als zusätzliche Konkurrenten aufgetaucht sind. Zu den umweltbelastenden Mode-Sportarten zählen u. a. **Mountainbiking, Drachenfliegen, Paragleiten, Riverrafting und Schifahren**. Das **Golfspiel** steht seit einigen Jahren zur Diskussion.

Vorarlberg ist ein Land mit begrenzten räumlichen Ressourcen, ein weiteres quantitatives Anwachsen der Modesportarten muß zwangsläufig zu einer Verschärfung der Interessenkonflikte führen. Zur Zeit sind von den umweltbelastenden Ansprüchen die Bautätigkeit und die Landwirtschaft gesetzlich geregelt. Die Modesportarten unterliegen entweder keinen oder nur schwachen Regelungen.

Der Naturschutzbund fordert die Landesregierung und den Vorarlberger Landtag auf, möglichst rasch eine Modernisierung der Naturschutz-Gesetzgebung in Angriff zu nehmen, wobei eine Verordnungsermächtigung für umweltbelastende Sportarten unbedingt notwendig erscheint. Es kann nicht akzeptiert werden, daß umwelt- und landschaftsbelastende Sportarten ohne ausreichende gesetzliche Regulierung unsere Umwelt in Anspruch nehmen. Diskussionen um „Richtlinien“, „Konzepte“ und dergleichen bringen nichts außer einer schleichenden Gewöhnung an eine neue Form der Umweltbe-

lastung. Der Schutz von Landschaft, Natur und ökologischem Wohlergehen verlangt klare und eindeutige Regelungen in Form von Gesetzen.

Jagd auf Kormorane im Rheindelta

Einem Artikel des Vorarlberger Jagd- und Fischereivereines ist u. a. zu entnehmen, daß am österreichischen Bodensee-Anteil zwischen 600 und 900 Kormorane überwintern. Diese Zahlen laden hoffentlich nicht ein, die Kormorane weiterhin durch Abschub zu reduzieren – denn die genannten Zahlen stimmen überhaupt nicht! Die **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee** zählt seit 1964 am gesamten Bodensee die Wasservögel im Winterhalbjahr (jeweils zur Monatsmitte) und verfügt daher über stichhaltige Kormoranzahlen auch am österreichischen Seeanteil: Tatsächlich 200 (!) Kormorane; die höchste Jänner-Zahl (1988) waren 292 Tiere, die höchste Februar-Zahl (1990) 289 Kormorane. Abgesehen davon, daß ein Kormoran ohnehin hauptsächlich den (vom Fischer nicht sonderlich geschätzten) Weißfisch (und zwar bis zu 50 dag täglich) vertilgt, besteht nach wie vor kein Grund, Kormorane abzuschießen. Die Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1961/62 bis 1988/89 sind übrigens im Ramsarbericht 1 (Rheindelta/Marchauen) veröffentlicht (erhältlich beim Bundesumweltamt Wien).

Nur nebenbei bemerkt: In den Medien wurde 1991 als das seit langem beste Fischertragsjahr bezeichnet (trotz Kormorane!).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Der ÖNB-Vorarlberg fordert: Regelung für umweltbelastende neue Sportarten; Notwendigkeit eines neuen Naturschutzgesetzes 153](#)